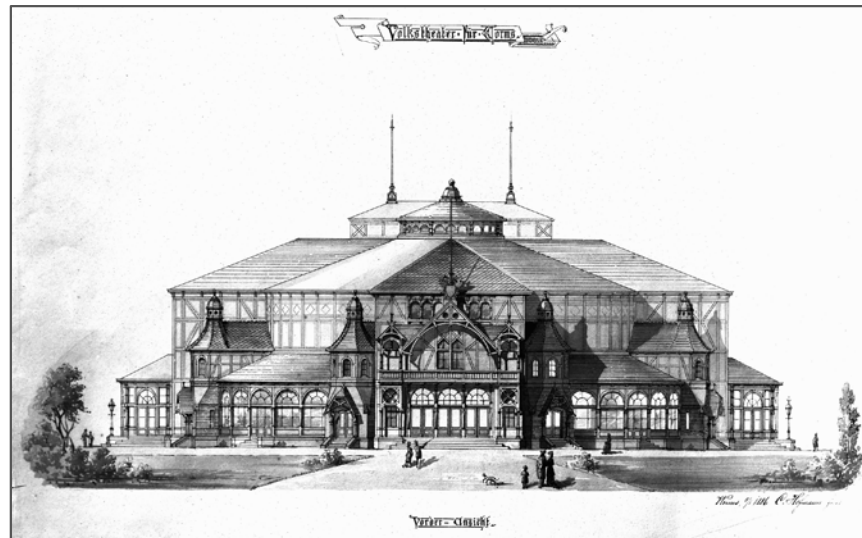


Festhaus Modell von Baumeister O. March, Mai 1888
Ansicht von NW



Entwurf "Volkstheater Worms" von C. Hoffmann, Januar 1886
Vorderansicht



Städtisches Spiel- und Festhaus, August 1939

Vom Volkstheater... über das Spiel- und Festhaus... zum Kultur- und Tagungszentrum

Historie

- 1888/89 Erbaut nach Plänen von Otto March, Berlin, in neuromanischen Formen
- 1906 Bühnenumbau
- 1934 Neubau des Bühnenhauses nach Brandstiftung 1932
- 1945 Kriegszerstörung
- 1966 Eröffnung des Neubaus nach Plänen von Stadtbaurat Gernot Heyl
- 2005 Ausschreibung Generalplanung Neubau Kultur- und Tagungszentrum sowie Generalsanierung Spiel- und Festhaus
- 2005 Auftragsvergabe an gmp (Gerkan, Marg und Partner), Berlin

Vom Spiel- und Festhaus zum Kultur- und Tagungszentrum

In einem Gedicht zur Einweihung des Spiel- und Festhauses bezeichnet Carl Muth den mit dem Festspielgedanken verbundenen neuen Theaterbau als Nibelungenhort und meint damit, dass darin die bürgerliche Kultur der Stadt ihren Ausdruck findet. Das Spiel- und Festhaus sollte also den lebendigen Ort für die Identität der Stadt in Geschichte und Gegenwart darstellen. Nicht alle gesellschaftlichen Gruppen haben das ähnlich gesehen, nicht alle sehen es heute so. Andererseits ist das beim Bombenangriff vom 21.02.1945 zerstörte Spiel- und Festhaus 1966 mit starker Unterstützung aus der Bürgerschaft wiederaufgebaut worden und reiht sich damit in die Reihe von Gebäuden wie Dom, Dreifaltigkeitskirche etc. ein, die für den Wiederaufbauwillen der Bürger und damit die Identität der Stadt nach 1945 stehen. „Lotterie, Kulturroschen bei allen Veranstaltungen, Spenden, Benefizkonzerte, Bälle und manches mehr schufen den finanziellen Grundstock. Der Aufbauverein legte sich ins Zeug.“ (Fritz Reuter, Ein Spiel und Festhaus für die Bürger, in: Wormsgau 15, 1987/91, S. 59 ff)

Allerdings hat sich das Bild der Bürgerschaft geändert. Die Bürgerschaft hat sich nach 1968 immer stärker nach Lebensstilen differenziert. Um möglichst vielen Zielgruppen attraktive Veranstaltungsangebote in einem modernisierten Spiel- und Festhaus bieten zu können, muss man daher das Leitbild eines bürgerlichen Repräsentationsbaus erweitern und variieren. Dies soll durch den Neubau eines Kultur- und Tagungszentrums geschehen.

Texte:

- PWA Kani, Worms
- Stadtverwaltung Worms
- Bereich 4 - Kultur
- Bereich 6 - Planen und Bauen
- Bereich 7 - Stadtentwicklung

Pläne:

- gmp, Berlin
- LOP, Worms
- Müller Benzing und Partner, Esslingen
- von Bock, Göppingen
- Liebenauer Feld GmbH, Worms
- Stadtverwaltung Worms
- Bereich 6 - Planen und Bauen

Fotos:

- PWA Kani, Worms
- Stadtverwaltung Worms
- Bereich 4 - Kultur
- Bereich 6 - Planen und Bauen

Modelle:

- gmp, Berlin
- Müller Benzing und Partner, Esslingen
- von Bock, Göppingen



Spiel- und Festhaus Modell, März 1961



Spiel- und Festhaus, Juni 1968



Spiel- und Festhaus mit Nachtbeleuchtung, November 1967